

Friedrich Hölderlin (1770-Friedrich)

Heimat

Und niemand weiß

Indessen laß mich wandeln
Und wilde Beeren pflücken
5 Zu löschen die Liebe zu dir,
An deinen Pfaden, o Erd
Hier wo – – –
 und Rosendornen
Und süße Linden duften neben
10 Den Buchen, des Mittags, wenn im falben Kornfeld
Das Wachstum rauscht, an geradem Halm,
Und den Nacken die Ähre seitwärts beugt
Dem Herbste gleich, jetzt aber unter hohem
Gewölbe der Eichen, da ich sinn
15 Und aufwärts frage, der Glockenschlag
Mir wohlbekannt
Fernher tönt, goldenklingend, um die Stunde, wenn
Der Vogel wieder wacht. So gehet es wohl.
(90 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/hoelderl/gedichte/chap136.html>